

Dezember 2014

KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

REPORTAGE

Füße müssen uns durch
unser ganzes Leben tragen

VORGESTELLT

Hoch auf Hailie – 1000. Geburt schon Mitte November

DER CHEFARZT RÄT

Warum Patientenverfügungen so wichtig sind



AKTUELL

Besucher informierten sich
am Tag der offenen Tür 3

REPORTAGE

Wunderwerk Füße – sie sollen
uns ein Leben lang tragen 4/5

JUBILÄEN & RÄTSEL 6

VORGESTELLT

Hygienearzt Dr. Reinhard Ebbeler 7
Hailie war die 1000. Geburt 2014 7

BLICKPUNKT

Dr. Barbara Knittel wurde in
den Ruhestand verabschiedet 8

DER CHEFARZT RÄT

PD Dr. Christoph Kahl:
Vorsorge geht jeden an 9

PANORAMA

Dr. Rudolph half in Tansania 10

MVZ AKTUELL

Wechsel: Für Dipl.-Med. Elfgard
Klein kam Dr. Lars Herda 11

FOKUS

Kinderklinik-Konzert mit
Revolverheld 12
Top-Platzierung im „Focus“ 12
Spende für Ukraine 12



Liebe Leserinnen und Leser,



Advent, das ist die Zeit, in der Lichter und Kerzen die kürzer werdenden Tage erhellen, Geschäfte festlich geschmückt werden, Küchen köstlich nach selbstgebackenen Keksen duften, Kinder ihre Wünsche auf Zettel schreiben und Eltern wie Großeltern sie zu erfüllen suchen. Auch in unserem Klinikum steht ein Weihnachtsbaum, doch auf den Stationen herrscht ganz normaler Alltag. Damit Patienten möglichst bald und guter Dinge nach Hause entlassen werden können, sind Ärzte und Pflegenden auch an Adventssonntagen, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel rund um die Uhr für sie da – selbstverständlich und gern. Dennoch wünsche ich Ihnen, dass Sie die bevorstehenden Festtage im Kreise Ihrer Lieben feiern können. Alles Gute auch für das kommende Jahr, in dem Sie jederzeit wieder auf uns zählen können.

Ihr

Knut Förster,
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

ÜBER DEN BAUZAUN GESCHAUT

Durch Trasse können Arbeiten
temperaturunabhängig erfolgen 13

LIVE TICKER

Chirurgen und Internisten
luden Fachkollegen ein 14
Workshop im Firmentruck 14

SERVICEANGEBOTE

Angebote unseres Hauses 15
Chefärzte und Ansprechpartner 16

Mehr als 20 Jahre war Dr. Barbara Knittel Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin unseres Hauses. Ende November wurde sie in den Ruhestand verabschiedet.

Impressum

Herausgeber:
KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg
PF 1220, 39002 Magdeburg
Telefon: 0391 791-0
Telefax: 0391 7912192/65
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de
Heike Gabriel (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:
AZ publica GmbH
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
Telefon: 0391 7310677
E-Mail: agentur@az-publica.de
Internet: www.az-publica.de

Foto:
AZ publica GmbH; KLINIKUM
MAGDEBURG gGmbH; Ingimage (3)/
Videodoctor; ams Medienservice

Druck:
Harzdruckerei GmbH Wernigerode



Tag der offenen Tür gestattete den **Blick hinter die Kulissen** des Klinikbetriebs

Ende November war es wieder einmal so weit: Am Tag der offenen Tür konnten Patienten und Gäste hinter die Kulissen unseres Krankenhauses schauen.

Was sind Schlüsselloch-Operationen? Wie geht es in einem Operationssaal überhaupt zu? Wie werden „versteckte“ Krankheiten diagnostiziert? Welche modernen Therapieverfahren helfen heute dort, wo die ärztliche Kunst

noch vor einigen Jahren versagte? Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen erhielten Interessierte von Ärzten, Therapeuten und Pflegenden unseres Klinikums. Sie hatten eigens für den 22. November mehr als 40 Aktionen vorbereitet, darunter auch einige speziell für Kinder. So war es zum Beispiel möglich, sein Talent für das Setzen einer Operationsnaht zu testen.

Insgesamt 15 Kliniken und Bereiche waren in die Mit- und Ausgestaltung des diesjährigen Tages der



offenen Tür involviert. Belohnt wurde das Engagement durch die interessierten Besucher.



PEDIBUS*: Damit unsere Füße uns ein Leben lang tragen

Oberarzt Dr. Sebastian Lieske: Spezialist für Fußchirurgie

Der Fuß, sagt Oberarzt Dr. Sebastian Lieske, ist ein biomechanisches Wunderwerk der Natur. Im Laufe unseres Lebens tragen uns die Füße dreimal um die Erde. Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ist zugleich ausgewiesener Fußchirurg.



Oberarzt Dr. Sebastian Lieske im OP. Er setzt auf Schmerzkatheter, um Patienten von starken Schmerzen – häufig nach fußchirurgischen Eingriffen – zu befreien.

Knapp 200 Meter konnte Günter Lück ohne Schmerzen bewältigen. „Nach 500 Metern begannen die Schwellungen, nach zwei Stunden ging gar nichts mehr. Ich musste das Bein hochlegen und kühlen, kühlen, kühlen. Schmerz war ein Dauerthema.“ Kein Leben für den 65-Jährigen, der sich nach Jahrzehnten der Arbeit so viel vorgenommen hatte im Ruhestand. Doch etliche Operationen am Sprunggelenk in den zurückliegenden Jahren brachten nie den gewünschten Erfolg und Morphiumpflaster halfen immer nur für kurze Zeit.

Jetzt endlich kann Günter Lück wieder nach vorn blicken. „Ich bin so glücklich“, sagt er. „Der Oberarzt ist Klasse.“ Der einstige Kundendiensttechniker und leidenschaftliche Hochseeangler hatte jahrelang mit einer Fußwurzelarthrose zu kämpfen. Das ist eine degenerative Erkrankung, verursacht durch den Verschleiß der Knorpeloberfläche. Nur zwei Tage nach dem chirurgischen Eingriff spürte er erstmals eine Besserung. „Ich muss zwar noch etwa sechs Wochen den etwas unförmigen Spezialschuh zur Entlastung tragen, aber ich merke

(*Gut zu Fuß, d. R.)

zum ersten Mal seit langer Zeit, dass es aufwärts geht.“

Mehr als 200 Fuß- und Sprunggelenksoperationen gehen jährlich auf das Konto von Sebastian Lieske, der mittlerweile kaum noch was anderes macht. An erster Stelle stehen Vorfußkorrekturen, sportorthopädische Operationen oder eben arthroskopische Eingriffe an Sprunggelenken. Diese Beschwerden zählen mittlerweile zu den Volkskrankheiten und sind überwiegend Folge von Verletzungen.

Akut helfen und zugleich Rezidive verhindern

„In der Fußchirurgie kommt es heute nicht nur auf die Therapie von Erkrankungen an, sondern auf die zeitgleiche Prävention“, sagt der Oberarzt. Im Gegensatz zu früheren Meinungen sei es deshalb wichtig, Fehlstellungen bereits im Frühstadium, dann, wenn der Schmerz noch nicht plagt, zu korrigieren. Das gelte auch für und insbesondere bei Kinder(n), denen so oft schmerzhaftes Komplikationen im Erwachsenenalter erspart werden können.

Oberarzt Lieske favorisiert gelenkerhaltende Operationen. „Beim Hallux valgus oder umgangssprachlich Ballenzeh, wurde das Gelenk früher oft herausgenommen. Instabilität und ein erneutes Auftreten des Problems waren die Folge.“ Zudem würden heute Sprunggelenke kaum noch versteift. „Endoprothesen sind auch auf lange Sicht die bessere Alternative.“ Und bei Problemen bewähre sich meist die gleichzeitige Behandlung von Mittel- und Vorfuß.



Knie-, Sprunggelenk- und Fußsprechstunde:
Donnerstag 8.00 bis 12.30 Uhr
Tel.: 03 91 791-44 09



Operiert nicht nur Füße und Sprunggelenke: Oberarzt Dr. Sebastian Lieske arbeitet auf diesem Gebiet auch wissenschaftlich.



Nun steht der nächsten Angelreise nach Norwegen nichts mehr im Wege. Günter Lück hat sich Dr. Sebastian Lieske anvertraut und wurde nicht enttäuscht.



Wir gratulieren im Dezember

zum 25-jährigen Jubiläum

- | | |
|----------------------|-----------------------------|
| Kathrin Michl | Station B 2.2 |
| Cornelia Schaper | Finanzbuchhaltung |
| Ljudmilla Wagner | Infodienst |
| Kerstin Winkelmann | Allgemeine Dienstleistungen |
| Burgunda Ohme | Zentral-OP |
| DM Manfred Wachsmann | Klinik für Gynäkologie |
| Ute Schultze | Krankenhaushygiene |

Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Umfas- send	Elemen- tarfall- chen	Neben- fluss d. Donau	reich		Spie- lkarte	fast gleich	Röm. Zahl 30	Prophet der stiel		Mil- liar (Abk.)	Revus		grau		Eisen- ache Zahl
								antike Yate							
franz- in			Grenn (Abk.)		Tee- art	Ktz.-Z. Essen	Seil	Gruppen- leiter (Abk.)			chem.Z.: Sauer- stoff		Oden (Abk.)		Röm. Zahl 3
unab- löh										antik. Volk- gruppe					
rechten Funktion (Abk.)		Tränen- gal	5. Buch- stabe im Alphabet		span. Frauen- name			antik. Vulkan		Dessert	Radius (Abk.)	griech. Buch- stabe	chem.Z. Titan		
						franz. Erfinder							chines. Volk		
Ober- schule (Abk.)			Ktz.-Z. Spanien		schweiz. Schrit- socher	engl. ich		Europa- straße (Abk.)		(lat. Arznel)		Vor- silber drei	Ktz.-Z. Ober- steiermark		weiß Vor- teil
Norden (Abk.)		Berg- bau produkt				Röm. Zahl 108		Dread- locke					lat. ja		
Rad- teil	Park	Tier- natze	Leber- recht						Ingeni- eur- schule	Ktz.-Z. Regens- berg		Abk. unten		ältest	
					chem.Z.: Kofsch- stoff	Zeichen für Radon	Röm. Zahl 9	Ruden- stange	Ktz.-Z. Teck- leinberg		franz.: ohne	Fis- ches- mail	ägypt. Sonnens- gott		
Aus- raf			Jesus								Säes- begriff		franz.: ein		mit Vor- teil
weiß Vor- teil			Konfok- sons- größe		osire		chem.Z. Tellur		Hell- strale						
Beweg- lich		Röm. Zahl 2		Kilo (Abk.)	Ampere- stunde	Kum- mer- len		engl. ocer	chem.Z. Neon			Getränk			
				PKW- Modell Ford		Box- begriff			chem.Z. Schwefel		Tenbe- zeich- nung	Ktz.-Z. Nor- wegens	Eberfeld (Abk.)		
Kalm- zahn			Geweth							Elek- trod					

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Neuer Hygienearzt: Weniger Vorschriften mehr partnerschaftliche Gemeinsamkeit



Dr. Reinhard Ebbeler lebt mit seiner Frau und dem kleinen Sohn in Magdeburg.

Mit Dr. Reinhard Ebbeler, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, hat das KLINIKUM MAGDEBURG erstmals einen hauptamtlichen Krankenhaushygienearzt.

Ohne die Einhaltung strenger Hygienevorschriften kann kein Krankenhaus existieren. Das weiß jeder. Und doch gehört Hygiene zu den ungeliebten Kindern, ist mit viel Arbeit verbunden, die oft niemand sieht. Für Dr. Reinhard Ebbeler steht deshalb der Service im Vordergrund.

„Ich möchte Ärzten und Schwestern helfen, die Vorschriften und Gesetze umzusetzen und zwar so, wie das für sie am besten händelbar ist, damit letztlich beide Seiten zufrieden sind.“ Der Hygienearzt hofft, weniger vorschreiben zu müssen, er setzt auf partnerschaftliche Interaktion. Der gebürtige Osnabrücker hat in Hannover und Freiburg/Breisgau studiert und in Heidelberg promoviert. Nach einer Zeit in der Inneren Medizin an der Uniklinik Göttingen ist der heute 38-Jährige 2005 an die Uniklinik Magdeburg ans Institut für medizinische Mikrobiologie gekommen. Der Wechsel zum Klinikum in Olvenstedt ist eine große Herausforderung.

Hailie – 1 000. Geburt in diesem Jahr im KLINIKUM MAGDEBURG

Am 13. November um 19.58 Uhr erblickte die kleine Hailie Risch im KLINIKUM MAGDEBURG das Licht der Welt. Es war die 1 000. Geburt in diesem Jahr.

Mit Hailie wurden in diesem Jahr bisher 486 Mädchen und 537 Jungen geboren, davon 21 Zwillinge und einmal Drillinge. Hebamme Heike Schäfer half dem 3340g schweren und 50cm großen Baby auf die Welt: „Eltern genießen die Rundum-Betreuung vor, während und nach der

Entbindung. Inzwischen sind viele Geschwisterkinder von Erstgeborenen bei uns entbunden worden.“ Auch in zweiter Generation sei hier bereits Familienzuwachs zur Welt gekommen. Eltern schätzen den Komplettservice einschließlich Vor-

sorgeuntersuchungen. Dazu gehören u.a. Tests auf Stoffwechselerkrankungen und Hörfehler, Ultraschalluntersuchung von Köpfchen, Bauchraum und Hüften. Das erspare den Stress ambulanter Untersuchungen in der ersten Lebenszeit.

Hailie mit Mama und Papa, der Hebamme Heike Schäfer (re.) sowie der Oberärztin Daniela Schleef rund 24 Stunden nach der Geburt.





Schon als Sechsjährige wollte Dr. Barbara Knittel Kinderärztin werden. Ausschlag dafür gab eine Erkrankung, die stationär behandelt werden musste.

Kinderärztin legt ihr Stethoskop nach vier Jahrzehnten aus der Hand

Klinikum verabschiedet Chefärztin Dr. Barbara Knittel

Ihr Leben ist nicht spannend, sagt Dr. Barbara Knittel. Doch vier Jahrzehnte erfolgreiche Kinderärztin, davon 24 Jahre als Chefärztin, die Arbeit als Ärztliche Direktorin, die Verantwortung der Mutter für zwei Kinder, Vereinbarkeit von Beruf und Familie signalisieren Spannung pur.

Allein die Frage: Wer holt die Kinder ab?, war in Zeiten immerwährender Bereitschaftsdienste für das Arztepaar oft eine Herausforderung. Er Chirurg, sie Kinderärztin – beide hatten sich während des Medizinstudiums in Magdeburg kennengelernt, als Studenten geheiratet und gleich das erste Kind bekommen. Nach bestandener Facharztprüfung 1979 wurde Barbara Knittel Stationsärztin der Säuglingsaufnahme im heutigen

Uniklinikum. Von Anfang an war die Kindernephrologie ihr Spezialgebiet. Auch im Olvenstedter Krankenhaus, wo sie 1990 die Kinderklinik aufbaute und fortan als Chefärztin leitete, betreute Barbara Knittel kleine und größere Nierenpatienten. Mit den weiteren Spezialisierungen Endokrinologie, Adipositas, Risiko-Früh- und Neugeborene, Ultraschall, Neuropädiatrie und Neonatologie ist das kinderärztliche Leistungsspektrum in Olvenstedt überdurchschnittlich groß. Das schlägt sich auch in Zahlen nieder: Die Kinderärzte versorgen hier, einschließlich Notaufnahme und in verschiedenen Sprechstunden jährlich knapp 9000 Patienten vom Säugling bis zum 18-Jährigen. Für Barbara Knittel ist das seit einigen Tagen Geschichte. Im (Un-)Ruhestand hofft sie auf ein bisschen mehr Zeit für sich, ihren Mann, die Kinder, die drei Enkel. „Alle drei sind von Anfang an mit uns in den Urlaub gekommen. Vielleicht fahren wir jetzt ein paarmal öfter.“



Ende November wurde Dr. Barbara Knittel von der Geschäftsführung und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet.

Mutmaßlicher Wille, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

An eine Patientenverfügung oder Betreuungsvollmacht zu denken, ehe es zu spät ist, fällt sicher niemandem leicht. Doch nur ein persönlich erklärter Wille kann garantieren, dass die eigenen Wünsche auch dann berücksichtigt werden, wenn eine Krankheit daran hindert, sich selbst zu äußern.

Genügt es, eine Patientenverfügung aufzusetzen oder müssen Betreuungs- und Vorsorgevollmachten auch sein?

Uns Ärzten und genauso den Angehörigen sind Patientenverfügungen eine große Hilfe. Sie garantieren ein selbstbestimmtes Leben auch dann, wenn die Krankheit es nicht mehr zulässt, sich selbst zu äußern. Mit Patientenverfügungen wird vorab über das Ob und Wie medizinischer Maßnahmen entschieden. Betreuungsvollmacht und Vorsorgevollmacht regeln, an wen im Falle des Falles die Wahrnehmung aller oder bestimmter



*Privatdozent Dr. Christoph Kahl,
Chefarzt der Klinik für Hämatologie
und Onkologie*

Angelegenheiten übertragen werden soll. Im einfachsten Fall genügt der mutmaßliche Wille, also, wie sich der Patient in der Vergangenheit zu bestimmten Situationen geäußert hat.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Den gibt es nicht. Ich rate, sich so früh wie möglich mit der Thematik auseinanderzusetzen, denn nie-

mand ist vor einem schweren Unfall oder einer unheilbaren Krankheit gefeit. Häufig geben persönliche Erlebnisse, wie der Unfall eines Kollegen oder die Krankheit eines Freundes den Ausschlag für Überlegungen dieser Art.

Erkenntnisse oder der Wille können sich ändern. Was dann?

Wer sich im Vorfeld Zeit nimmt, sich mit der Familie, Freunden und Partnern berät, eventuell den Arzt des Vertrauens, um Rat bittet, ist seiner Sache meist sicher und bleibt dabei. Dennoch können sich gerade bei langwierigen schweren Erkrankungen Ansichten ändern. Entscheidend ist immer der aktuelle Wille. Verfügungen können angepasst werden.

Unheilbar Kranken fällt die Entscheidung oft schwer ...

Deshalb müssen wir uns gerade für diese Patienten sehr viel Zeit nehmen. Wir, damit meine ich Ärzte, Pflegende, Psychoonkologen, Seelsorger. Wir sprechen über die Diagnose, mögliche Therapien, den Krankheitsverlauf, aber auch über das Sterben und beziehen möglichst die Angehörigen mit ein. Es ist schwer zu begreifen, dass eine Grunderkrankung nicht mehr heilbar ist. Doch nur Wahrheit und eigene Erkenntnis helfen, die richtige Entscheidung für sich zu treffen. Wie auch immer sie ausfallen mag, unsere Erfahrung ist, dass sich die Patienten dann oft besser fühlen.



**Informationen, Broschüren
und Formulare erhalten Sie im
Internet z. B. unter: www.bmjv.de**



Ab in den Urlaub: Oberarzt Dr. Rudolph half in Tansania den Ärmsten der Armen



Auch Wasser ist eine Rarität bei den Massai. Dr. Stephan Rudolph hatte Urlaub und freie Tage genommen, um dem Volk der Massai zu helfen.



Studierende und Dozenten der Theologischen Hochschule Friedensau waren im September im Norden Tansanias, um dem Stamm der Massai zu helfen. In ihrer Begleitung war der Chirurg und Oberarzt Dr. Stephan Rudolph aus unserem Klinikum.

Vor Jahren schon hat die Hochschule das Projekt: „Lehrer für Massaikinder in Tansania“ initiiert. Mit ihrer Hilfe wurden seit 2009 im Norden des Landes sieben Schulen gebaut, in denen heute mehr als 400 Schüler lernen. Ein Freund von Dr. Rudolph, der Dozent in Friedensau ist, gehört zu den Initiatoren. „Er hat mir erzählt: Wenn du früher Einwohner gefragt hast, wo die Kinder sind, hätten sie geantwortet: In den Bergen, sie werden zu Kriegern ausgebildet. Heute ist die Antwort: In der Schule.“

Die Armut ist unübersehbar und bestimmt das Leben. Die Menschen lebten ohne Wasser und Strom, der Gesundheitszustand sei vielfach katastrophal. Massai leben traditionell in Lehmhütten,

kleiden sich in Tüchern und die Schuhe sind aus alten Autoreifen hergestellt – man fühlt sich in eine andere Zeit zurückversetzt. „Es ist wichtig, hier Bildungseinrichtungen zu schaffen und humanitäre Hilfsangebote zu machen“, so Stephan Rudolph. Während ihres rund dreiwöchigen Aufenthaltes half die Gruppe (alle haben Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung selbst finanziert) dort, wo die Not am größten war. Dank der Spendengelder konnten u. a. Hütten und Schulen saniert bzw. gebaut, Decken gekauft, Wassertanks repariert, Klinikaufenthalte bezahlt werden. Dr. Rudolph behandelte darüber hinaus in der Region um den Kilimandscharo viele Patienten, von denen die meisten das erste Mal einen Arzt gesehen haben. Er versorgte sie mit Schmerzmitteln, Antibiotika und Verbandsmaterial, die er aus der Heimat mitgebracht hatte. „Wir können nicht die Probleme des Volkes lösen“, sagt er, „aber einzelnen Menschen helfen und Dinge anstoßen, die in eine bessere Zukunft führen. Diese Mühe lohnt sich immer und gibt auch die Motivation es wieder zu tun.“



Kontakt:

Stephan.Rudolph@Klinikum-Magdeburg.de





Schlüsselübergabe im MVZ am Klinikum. Dipl.-Med. Elfgard Klein wird fortan wieder ausschließlich im stationären Bereich arbeiten, ihren ambulanten Part übernimmt Dr. Lars Herda. Geschäftsführer Knut Förster (M.) dankte beiden Ärzten.

Kardiologe übernimmt hausärztliche Sprechstunden im MVZ am Klinikum

Geschäftsführer dankte DM Elfgard Klein

Die drei Standorte des Klinikums eigenen MVZ am Uni-platz, Am Domplatz und direkt am Krankenhaus werden von den Patienten gut angenommen. Künftig führt Dr. Lars Herda die allgemeinmedizinischen Sprechstunden in Olvenstedt.

Den Facharztstitel Innere Medizin/Kardiologie hatte er bereits in der Tasche, für die Arbeit im MVZ hat Oberarzt Dr. Lars Herda auch die Prüfung zum Facharzt für Innere Medizin/Allgemeinmedizin abgelegt. Da-

für gab es mit dem Dankeschön von Geschäftsführer Knut Förster auch einen Schirm: „Sie haben uns nicht im Regen stehen lassen. Deshalb wollen auch wir, dass Sie jederzeit gut beschirmt sind.“ Ähnlich fiel das Dankeschön an Elfgard Klein aus, die seit der Eröffnung des MVZ am Klinikum im Jahr 2013 neben ihrer Arbeit auf der Station ambulante Sprechstunden abgehalten hatte.

Dieser Part geht nun an ihren Kardiologie-Kollegen Lars Herda über. Zehn Stunden pro Woche wird er hausärztlich tätig sein und Patienten ambulant behandeln. Für den gebürtigen Nordrhein-Westfalen, der in Berlin studiert und später an der Uni

Greifswald gearbeitet hatte, ist die vertragsärztliche Tätigkeit ein Novum. Den Vertragsarztsitz teilen sich Dr. Lars Herda und der Chefarzt Onkologie, PD Dr. Christoph Kahl.

Das MVZ ist über den Haupteingang des Klinikums in der Birkenallee 34 zu erreichen. Fragen Sie dort bitte an der Information nach dem weiteren Weg.

Sprechstunden
Innere-/Allgemeinmedizin
im MVZ Birkenallee:
 Dienstag und Mittwoch
 8.00 bis 12.30 Uhr
 Montag und Donnerstag
 10.00 bis 15.00 Uhr
 Tel.: 0391 791-2940



Revolverheld macht für die Kinder das Licht an

Revolverheld im KLINIKUM MAGDEBURG. Mit ihrer ganz natürlichen Art und ohne Verstärkertechnik verzauberte die Gruppe Kids der Kinderstationen und aus unserem Patenkindergarten im Klusweg. Im Anschluss verteilten die fünf Musiker noch jede Menge Weihnachtstüten und standen geduldig für Fotos und Autogramme bereit. Damit war das besondere



Erlebnis perfekt – glänzende Kinderaugen in der Vorweihnachtszeit.

Die Kinderklinik-Konzertreihe wird von Magdeburger Jugendlichen organisiert. Die beiden Initiatorinnen Nicole John (22) und Nadja Benndorf (28) hatten ihre Idee ursprünglich in Dresden für Kinder in stationärer Behandlung ins Leben gerufen und führen es nun in Magdeburg weiter. „Durch meine Arbeit als Rettungsassistentin habe ich häufig mit kleinen Patienten zu tun und so entstand die Idee, ein besonderes Erlebnis für den Klinikalltag zu organisieren“, erzählt Nicole John. Dieses Jahr sind zusätzlich Spenden im Wert von über 10000 Euro zusammengekommen und so gab es für jedes Kind eine Weihnachtstüte und für die Spielzimmer auf den Stationen viele neue Beschäftigungsmaterialien.



Hilfstransport in Ukraine

Aufgrund eines Hilfeersuchens aus unserer ukrainischen Partnerstadt Saporoshje organisierte die Landeshauptstadt Magdeburg einen Transport mit dringend benötigten Hilfsgütern als gemeinsames Projekt mit dem DRK. Das Klinikum hat Babywindeln im Wert von 1000 Euro mit auf den Weg gegeben.

Nachrichtenmagazin Focus zählt unser Klinikum zu den Top-Häusern Deutschlands

Das KLINIKUM MAGDEBURG gehört zu den Top 100. So jedenfalls fiel das Urteil des Nachrichten-Magazins „Focus“ aus, das seit etlichen Jahren die besten Krankenhäuser Deutschlands ermittelt und auszeichnet. Auswahlkriterien für eine Top-Platzierung waren die Empfehlungen durch die zuweisenden Ärzte, vom „Focus“ ermittelte Qualitätsdaten sowie ein Vergleich entscheidender Kennzahlen aus den medizinischen Qualitätsberichten der Kliniken. Für uns ist diese Ehrung Verpflichtung, in jedem Jahr, an jedem Tag alles in unserer Macht stehende für das Wohl der Patienten zu tun.





Ob Fassade oder Innenausbau, die Arbeiten am neuen Gebäude für die psychiatrischen Kliniken gehen zügig voran.

Der Winter kann mit Eiskälte kommen: Der Neubau ist nicht mehr gefährdet

Der Winter kann dem Bauvorhaben am Klinikum keinen Strich mehr durch die Rechnung machen: Mit der Heizungs- und Versorgungs-trasse zwischen altem und neuen Gebäude kann temperaturunabhängig gearbeitet werden.

„Der Trassenbau war Voraussetzung für Putz-, Estrich- und Elektroarbeiten, die in den kommenden Wochen und Monaten anstehen, aber bei Temperaturen unter fünf Grad Celsius gefährdet sind“, so Baukoordinator André Saß. Dem Winterausbau stehen keine Hindernisse mehr im Weg: Rund 50 Arbeitskräfte aus den Gewerken Elektro, Fensterbau, Netzwerktechnik, Sanitär, Trockenbau, Lüftungsinstallation, Heizung, Estrich plus Fassade und Putzer können planmäßig weiterarbeiten.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für den Neubau des Gebäudes D weiter. André Saß: „Alle Planungsteams sind durch Aus-



Ein eingespieltes Team: Baukoordinator André Saß (li.) und Andreas Schulz von der Elektrofirma Ritter.



schreibung ermittelt. Derzeit erarbeiten wir die konkrete Terminplanung für die einzelnen Gewerke.“ Mit der Baugenehmigung, die hoffentlich noch in diesem Jahr das Klinikum erreicht, könne dann der exakte Baubeginn festgelegt werden. „Wir sind optimistisch, auch bei unserem zweiten großen Vorhaben Zeit- und Kostenpläne einhalten zu können.“

Chirurgen und Internisten luden Fachkollegen zu Fortbildungen ein

Neben seiner alltäglichen Arbeit hatte Klinikums-Geschäftsführer Knut Förster an einem Freitag Mitte November wieder einmal und zusätzlich einen Spagat zu meistern. Quasi als Mitgastgeber war er gebeten worden, Grußworte für die Magdeburger Chirurgengespräche im Herrenkrug Parkhotel und zur Jahrestagung der Gesellschaft für Innere Medizin Sachsen-Anhalt (IMSA) im Maritim Hotel Magdeburg zu halten. Beide Ver-



Prof. Dr. Hendrik Schmidt gehörte zum IMSA-Tagungspräsidium.



anstaltungen waren von den Fachkliniken unseres Hauses vorbereitet und von mehreren hundert Fachärzten aus Krankenhäusern und Niederlassungen besucht und als Fortbildung genutzt worden.

Im Mittelpunkt bei den Chirurgen stand in diesem Jahr das Thema „Update Viszeralchirurgie“, die z. B. bei metastasierten gastrointestinalen Karzinomen im Spannungsfeld internistischer Onkologie, Strahlentherapie oder palliativer gastroenterologischer Konzepte steht.

Die Interdisziplinarität war auch wichtiges Anliegen der IMSA. „Wir interpretieren die Innere Medizin als einheitliche Klammer der verschiedenen internistischen Subspezialisierungen“, sagt Kardiologieklinik-Chef Prof. Dr. Hendrik Schmidt. Gemeinsam mit seinen Chefarztkollegen am KLINIKUM MAGDEBURG, PD Dr. Christoph Kahl (Hämatologie/Onkologie) und Dr. Thomas Gottstein (Gastroenterologie) gehörte er zum Tagungspräsidium, das die IMSA 2014 organisiert und geleitet hatte.

Chirurgen-Workshop im Firmentruck

Im November war der mit zwei Arbeitsplätzen ausgestattete Truck der Firma Arthrex für einen Tag als mobiler Workshop am Klinikum stationiert. An Humanpräparaten des Knies und der Schulter konnten mit Hilfe eines

Hightech-Labors und modernster Bildübertragungstechnik verschiedene rekonstruktive Verfahren



geübt und die Fähigkeit der Operateure (vorwiegend junge Assistenzärzte der Orthopädischen Klinik) gefestigt werden. Die Oberärzte PD Dr. Michael John, Dr. Sebastian Lieske und Dr. Andreas Möhwald standen dabei den jungen Kollegen unterstützend zur Seite.



Blumen-Shop

Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr
Samstag 12 bis 16 Uhr
Sonntag 14 bis 16 Uhr

Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

Friseur

Unser Friseur kommt ans Bett/auf die Station. Einen Termin vereinbart das Pflegepersonal.

Fußpflege

Medizinische oder allgemeine Fußpflege auf eigene Kosten mittwochs Vormittag. Termine vermittelt das Pflegepersonal.

Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Tel. 0391 7912025 oder schreiben an info@klinikum-magdeburg.de sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer.

Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

Kantine

geöffnet für jedermann
Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr
und 11.30 bis 13.30 Uhr

Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme und rechts neben dem Springbrunnen an der Auffahrt zum Haupteingang. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1€ pro Stunde, 6€ Tageskarte).

Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiepektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe www.klinikum-magdeburg.de/ Fachbereiche (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich)

„Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 7913467/-68

Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.)

Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.



KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg

So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg
Bahnlinien: 3, 4, 5 (Richtung Olvenstedt)
Haltestelle: Klinikum Olvenstedt

Die Chefarzte und Ansprechpartner im KLINIKUM MAGDEBURG

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski

Tel.: 03 91 791 42 00

Fax: 42 03

karsten.ridwelski@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

PD Dr. med. Dr. h.c. Michael Löttge

Tel.: 03 91 791 36 00

Fax: 36 03

michael.loettge@klinikum-magdeburg.de



Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie

PD Dr. med. habil. Fred Draijer

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

fred.draijer@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurologie

Dr. med. Hartmut Lins

Tel.: 03 91 791 46 00

Fax: 46 03

hartmut.lins@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Orthopädie

PD Dr. med. habil. Konrad Mahlfeld

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

konrad.mahlfeld@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan

Tel.: 03 91 791 34 00

Fax: 34 03

wolfgang.jordan@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gefäßchirurgie

PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn

Tel.: 03 91 791 43 00

Fax: 43 03

joerg.tautenhahn@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner

Tel.: 03 91 791 84 00

Fax: 84 03

hans-henning.flechtner@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kardiologie/Diabetologie

Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

hendrik.schmidt@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Werner EK Braunsdorf

Tel.: 03 91 791 47 00

Fax: 47 03

werner.braunsdorf@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Gottstein

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

thomas.gottstein@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Dr. med. Christian Koch

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

christian.koch@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Hämatologie und Onkologie

PD Dr. med. habil. Christoph Kahl

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

christoph.kahl@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Sönke Eger

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

soenke.eger@klinikum-magdeburg.de



Abteilung für Dermatologische Onkologie

Dr. med. Carina Menzel

Tel.: 03 91 791 57 10

Fax: 57 13

carina.menzel@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Urologie/Kinderurologie

Dr. med. Rainer Hein

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

rainer.hein@klinikum-magdeburg.de



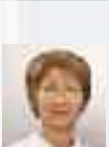
Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Dr. med. Christiana Hesse

Tel.: 03 91 791 31 00

Fax: 31 03

christiana.hesse@klinikum-magdeburg.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

komm. Ltd. OA Dr. med. Hubertus Schultz

Tel.: 03 91 791 35 00

Fax: 35 03

hubertus.schultz@klinikum-magdeburg.de

Klinik für Intensivmedizin

PD Dr. med. habil. Günter Weiß

Tel.: 03 91 791 31 00

Fax: 31 03

guenter.weiss@klinikum-magdeburg.de



Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Dr. med. Ulf Redlich

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

ulf.redlich@klinikum-magdeburg.de

